

Mei so dankbar!

Habt ihr das schon mal gehört?

Vielleicht hast du es mal gesagt: „Ich bin so dankbar!“ Ich weiß ich habe es schon öfters gesagt. Und ich wurde darauf hingewiesen dankbar zu sein 😊

Aber hast du es jemals gesagt, während du in der „Umleitung“ gesteckt bist?

Ich glaube man ist froh, einen klaren Kopf zu bewahren oder dass man nicht erfüllt wird mit Ängsten oder Sorgen während man da drin steckt ... aber dankbar sein?

Es ist einfach in der Umleitung abgelenkt zu sein:

- Von eigenen Gedanken
- Von Zweifeln bis hin zu Gott zu hinterfragen
- Ängste die schwer abzulegen sind
- Wut und Enttäuschung
- Hoffnungslosigkeit bis sogar seinen Glauben zu verlieren

Aber eine ganz wichtige Regel die Gott mehrmals zeigt und in seinem Wort ist: Dankbar zu sein und es auch zu zeigen!

Gott sagt nie: „Wenn du, dass hast, was du bekommen wolltest, dann sei dankbar!“

1 Thess.5:16-18:

16 Freut euch zu jeder Zeit! : JEDERZEIT!!

17 Hört niemals auf zu beten! : HÖRT NIE AUF!

18 Dankt Gott, ganz gleich wie eure Lebensumstände auch sein mögen. All das erwartet Gott von euch, und weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid, wird es euch auch möglich sein.

In Vers 18 sind Zwei wichtige Worte:

1: Erwartung

Gott erwartet dass wir dankbar sind. Warum?

Er ist die größte Macht in unserem Leben und wenn man Jemanden dankbar ist, dann siehst du das in der Beziehung zueinander. Eine gewisse Vertrautheit!! Gott sehnt sich danach in unserer Beziehung zu ihm.

2: Verbundenheit

Wir sind mit Ihm, In Ihm und gehören Ihm!! Keiner kann diesen Bund durchbrechen (nur Du!)

Deshalb dürfen wir uns so sehr freuen. Egal was für Umstände wir erleben, wir bleiben verbunden mit dem einzig wahren Gott den es gibt.

- Dankbarkeit ist kein Jubel
- Kein Gefühl
- Sondern ein aktiver Ausdruck des Vertrauens und dem Glauben, den wir in Christus haben!

Ich möchte zwei Beispiele aus der Bibel erwähnen als gute Hinweise wie wir zu verhalten haben „when the going gets tough“☺ Wenn es schwieriger wird sozusagen:

Apg 16:16-26:

16 Auf dem Weg zur Gebetsstätte begegnete uns eines Tages eine Sklavin. Sie war von einem Dämon besessen, der sie wahrsagen ließ. Auf diese Weise brachte sie ihren Besitzern viel Geld ein. 17 Die Frau lief hinter Paulus und uns anderen her und schrie: »Diese Männer sind Diener des höchsten Gottes und zeigen euch, wie ihr gerettet werden könnt!« 18 Das wiederholte sich an mehreren Tagen, bis Paulus es nicht mehr ertragen konnte. Er wandte sich zu der Frau um und sagte zu dem Dämon: »Im Namen von Jesus Christus befehle ich dir: Verlass diese Frau!« In demselben Augenblick verließ der Dämon die Sklavin. 19 Als aber ihre Besitzer merkten, dass sie mit ihr nichts mehr verdienen konnten, packten sie Paulus und Silas und schleppten die beiden auf den Marktplatz zur Stadtbehörde. 20 »Diese Männer bringen unsere Stadt in Aufruhr«, beschuldigte man sie vor den obersten Beamten der Stadt. »Es sind Juden! 21 Sie wollen hier Sitten einführen, die wir als römische Bürger weder befürworten noch annehmen können! 22 Da stellte sich die aufgehetzte Menschenmenge drohend gegen Paulus und Silas, und die obersten Beamten der Stadt ließen den beiden die Kleider vom Leib reißen und sie mit Stöcken schlagen. 23 Nachdem sie so misshandelt worden waren, warf man sie ins Gefängnis und gab dem Aufseher die Anweisung, die Gefangenen besonders scharf zu bewachen. 24 Also sperrte er sie in die sicherste Zelle und schloss zusätzlich ihre Füße in einen Holzblock ein.

25 Gegen Mitternacht beteten Paulus und Silas. Sie lobten Gott mit Liedern, und die übrigen Gefangenen hörten ihnen zu.

26 Plötzlich bebte die Erde so heftig, dass das ganze Gefängnis bis in die Grundmauern erschütterte wurde; alle Türen sprangen auf, und die Ketten der Gefangenen fielen ab.

Lukas 17:11-19 - Nur einer dankt

11 Auf dem Weg nach Jerusalem zog Jesus mit seinen Jüngern durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa.

12 Kurz vor einem Dorf begegneten ihm zehn Aussätzige. Im vorgeschriebenen Abstand blieben sie stehen 13 und riefen: »Jesus, Herr! Hab Erbarmen mit uns!

14 Er sah sie an und forderte sie auf: »Geht zu den Priestern und zeigt ihnen, dass ihr geheilt seid!« Auf dem Weg dorthin wurden sie gesund.

15 Einer von ihnen lief zu Jesus zurück, als er merkte, dass er geheilt war. Laut lobte er Gott.

16 Er warf sich vor Jesus nieder und dankte ihm. Es war ein Mann aus Samarien.

17 Jesus fragte: »Waren es nicht zehn Männer, die gesund geworden sind? Wo sind denn die anderen neun?

18 Wie kann es sein, dass nur einer zurückkommt, um sich bei Gott zu bedanken, noch dazu ein Fremder?

19 Zu dem Samariter aber sagte er: »Steh wieder auf! Dein Glaube hat dich geheilt.

Wir sollen unseren Blick zu Gottes Standpunkt, seiner Sichtweise (Seinen Werten), seinem Blickwinkel erheben (Seiner Perspektive)!

Ihn loben, wissend, dass Er die Kontrolle hat und niemand anderes.

Post it am Kreuz

1: Was für ein Gefühl oder Einstellung müsstest du Loslassen

Schreibe es auf einen bunten „Post it“. Klebe es an den waagerechten Balken des Kreuzes

2: Für was bist du Dankbar Klebe es an den senkrechten Balken des Kreuzes.

Bildlich zu verstehen, dass sich Gott nach Dir ausstreckt und dich berührt.